

# Die Wahrscheinlichkeit des Glücks

VON URSULA STEINEMANN,  
LEITERIN BIBLIOTHEK BONSTETTEN



Ursula Steinemann. (Bild zvg.)

Frieda Telling ist Astrophysikerin und mit 49 Jahren auf dem Höhepunkt ihrer Karriere. Sie glaubt nicht an Schicksal, sie verlässt sich lieber auf ihre Berechnungen. Doch ein Unfall ihrer erwachsenen Tochter Aline hebt ihr geordnetes Leben aus den Angeln.

Aline und ihr Verlobter, beide Balletttänzer, arbeiten und leben in Berlin. Frieda besucht die beiden, um sie tanzen zu sehen und um sich zu verabschieden, da sie eine dienstliche Reise nach Chile geplant hat.

Das Verlobungsgeschenk von Alines Grossmutter Henny, das Frieda ihrer Tochter nach der Premierenvorstellung überreicht, verändert das Leben aller Beteiligten. Aline scheint total geschockt, rennt davon und wird bei ihrer überstürzten Flucht von einem Auto angefahren. Schwer verletzt liegt sie im Krankenhaus und Frieda Telling sagt ihre Dienstreise ab. Sie möchte wissen, was Aline derart verstört hat. Welches Geheimnis lastet auf dem Verlobungsgeschenk der Grossmutter? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen diesem Geschenk – einer Hälfte eines zerrissenen, roten Tuches – und Alines Reaktion? Die Grossmutter kann Frieda nicht mehr fragen, sie ist schwer demontiert und lebt in einem Heim. Das Rätsel zu lösen liegt also bei Frieda.

Was Arno, der Autor von nicht jugendfreier Literatur mit der Geschichte zu tun hat, ist am Anfang nicht klar, seine Geschichte verwebt sich dann aber immer mehr mit der Geschichte von Frieda, Henny und Aline.

## Suche in der Vergangenheit

Kann ein Stück Stoff so viel Macht haben? Gab es eine geheime Liebe im Leben von Friedas Mutter? Friedas Suche nach der anderen Hälfte des Kopftuchs und seinem Besitzer führt sie in die Vergangenheit und nach Siebenbürgen, wo sich die Spur 1948 in einem sowjetischen Gefangenenlager verliert. Der Mann, der Frieda helfen kann, berührt sie viel mehr als ihr lieb ist.

Die Figuren sind sehr lebendig und glaubhaft charakterisiert. Da ist Frieda, die ehrgeizige Wissenschaftlerin, die sich zum ersten Mal in ihrem



«Die Wahrscheinlichkeit des Glücks»  
von Gisa Klönne. Pendo, München  
2014. ISBN 978-3-86612-374-8.

Leben mit Gefühlen auseinandersetzen muss und ihre Tochter Aline, die ihre Grossmutter über alles liebt, aber nicht in Beziehung zu ihrer Mutter treten kann. Arno, der seinen Vater hasst, und Henny, die in ihrer Krankheit ab und zu lichte Momente hat und mit ihrer ganzen Energie vergeblich gegen das Vergessen ankämpft.

Ein Buch über die Liebe, über Lügen, Verrat und über verschiedene Arten von Beziehungen. Man erfährt zudem viel über die schwierige und wechselvolle Geschichte Siebenbürgens und die schweren Zeiten der Bewohner dieses Teils von Rumänien.

## Tuch als Symbol einer Liebe

Für die Autorin stand das rote Kopftuch am Anfang des Romans: Nach dem zweiten Weltkrieg wurde ein Kopftuch für zwei junge Liebende zum Symbol ihrer Liebe. Ein böser Zufall hatte sie – noch minderjährig – zu Häftlingen des sowjetischen Speziallagers Nr. 7 im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen gemacht. Als Treueschwur haben sie das Tuch miteinander geteilt, haben die Lagerhaft überlebt und es wieder zusammengefügt. Das Tuch ist unweit von Berlin im Museum Sachsenhausen ausgestellt.

Gisa Klönne, 1946 geboren, studierte Anglistik und Politologie, arbeitete als Journalistin und Redakteurin. Bekannt wurde sie mit ihren Kriminalromanen. 2012 hat sie sich einem anderen literarischen Genre zugewandt, dem Roman. Bereits «Das Lied der Sterne nach dem Frost», ihren ersten Roman, fand ich sehr lesenswert und «Die Wahrscheinlichkeit des Glücks», diese wundervoll erzählte, spannende Geschichte, hat mich sehr berührt.